



Die GenussSpechte auf den Spuren der Bremer Stadtmusikanten.

Foto: GenussSpechte

Weinkeller ist Weltkultur-Erbe

ERSTE GENUSS-REISE Besuch in Bremens Apostelkeller

HOCHHEIM / BREMEN (hwg). Wenn Engel reisen ..., heißt es in Bezug auf Reisewetter ... In dieser Hinsicht hatten die GenussSpechte großes Glück. Blauer Himmel und strahlende Sonne begleiteten sie auf der zweitägigen Genussreise nach Bremen Anfang des Monats, von Vereinsmitglied Rosel Zahn organisiert.

Moment – Bremen und Wein? Ja, dort wächst (noch) keiner, aber Bremen und Wein, seit Jahrhunderten gehören diese zusammen.

Nach eigener Anreise fanden sich die Teilnehmenden am Freitag, den 1. März vor dem Bremer Rathaus ein, wo Claudia Staffeldt sie zu einer Kellerführung mit Weinprobe in Empfang nahm, mit einem Begrüßungssekt, wie es sich gehört.

Seit 1405 dient der Keller des Bremer Rathauses als Weinkeller, anfangs bekam man den Wein in Fässern geliefert und füllte selbst. Heute ist der Fasskeller ein Relikt vergangener Zeiten. Da das Ensemble seit 2004 Teil des UNESCO Weltkulturerbes ist, darf nur wenig daran verändert werden und die Arbeit in dem weit verzweigten Komplex mit dem altmodischen Hochregallager ist eine ergonomische Herausforderung.

Zu jedem Wein reichte Claudia den Teilnehmenden eine speziell dafür kreierte Praline aus der Werkstatt des Schokoladenkünstlers Nick van Heynigen. Dieser hat bei Hachez gelernt und sich selbstständig gemacht. Eine Olivenöl-Salz Praline begleitete beispielsweise einen Sauvignon Blanc von Lergenmüller (Pfalz), zu einem halbtrockenen Riesling gesellte sich eine Vollmilch-Cassis-Kreation. Die Aromen passen hervorragend zusammen.

Karl-Josef Krötz, der Ratskellermeister a. D., der im November für die GenussSpechte eine Weinprobe mit besonderen Weinen und Geschichten aus dem Ratskeller durchgeführt hatte (die HZ berichtete) ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmenden selbst in den Apostelkeller mit den 12 Fässern – unter anderem ein Hochheimer Wein aus dem Jahr 1727 – und in den Rosekeller mit dem ältesten Rudesheimer Wein von 1653 zu führen.

Im Anschluss an die Kellerführung begaben sich alle durch einen geheimen Durchgang direkt in das Restaurant des Ratskellers zu einem gemütlichen Abendessen.

Der nächste Tag bot ein volles Programm: Früh trafen sich die GenussSpechte zum Stadtrundgang. Die Bremer Innenstadt hat den Vorteil, dass sich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in einem Quadrat mit 400 Meter Kantenlänge befinden. Reiseführer Dr. Kloster-

mann unterhielt mit Bremer Humor und kurzweiligen Anekdoten die Gruppe. Er führte sie an den berühmten Stadtmusikanten aus Bronze vorbei, zum großen Standbild von Roland, der Symbolfigur für Freiheit und Rechte der Stadt, durch die Böttcherstraße – mit einer kurzen Verweilzeit vor der Bremer Bonbonmanufaktur, bei der Klostermann, wie bei „Schülerführungen“ üblich, in den Laden huschte und jedem Teilnehmenden eine Kostprobe der handgemachten Köstlichkeiten reichte. In der Böttcherstraße hatte einst Ludwig Roselius seinen Firmensitz, der Gründer von Kaffee Hag und Erfinder des koffeinfreien Kaffees. Daran verdiente er zwei Mal – einerseits am Kaffee, andererseits am Koffein, was er an die Pharmaindustrie verkaufte. Roselius ließ 1926 ein Museumshaus für die Künstlerin Paula Modersohn-Becker errichten.

Von dort ging es zum Schnoor, dem ältesten Bremer Viertel, in dem die kleinen, malerischen Häuser wie an einer Schnur aufgereiht stehen. Hier findet man, neben interessanten Läden, auch viel Gastronomie. In den 50er Jahren sollte das Viertel abgerissen werden. Zum Glück konnten engagierte Bremer das verhindern.

Nach dem Stadtrundgang begaben sich die GenussSpechte in den Dom, zu einer Orgelführung nebst Vorspiel. Der Bremer Dom hat fünf Orgeln, die GenussSpechte kamen in den Genuss der Sauer-Orgel, die mit 100 Registern zu einer der

größten im norddeutschen Raum zählt. Man hätte den Ausführungen stundenlang zuhören können. Im Anschluss folgte eine Führung durch den Dom selbst. Der erste Dom zu Bremen wurde 789 geweiht. Das Gebäude wurde mehrfach zerstört und hat heute Teile aus verschiedenen Epochen, die sich dennoch zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügen.

Am Abend folgte der Höhepunkt der Reise – ein erlesenes Menü mit Weinbegleitung im Senatszimmer des Bremer Ratskellers. Diesmal begrüßte Claudia Staffeldt die GenussSpechte gleich mit zwei Sekten, einem weißen und einem roten, und zu jedem der vier Gänge gesellten sich zwei verschiedene Weine. Genuss pur bei Carpaccio von gebackenen Rüben mit mariniertem Fetakäse und Rucola Pesto, Rühmsuppe aus Nordseekrabben mit Dillsahne; Roastbeef mit Rotweinsauce, lauwarmen Mandelkuchen und Bourbon-Vanilleis. Zu letzterem gesellte sich eine Trockenbeerenauslese aus Spätburgunder, Merlot, Dunkelfelder und St. Laurent aus der Pfalz.

Ein gelungener Abschluss dieser Genussreise und Hendrik Ruitenberg bedankte sich bei Claudia Staffeldt sowie Rosel Zahn mit Blumen in flüssiger Form.

Die nächste Veranstaltung der GenussSpechte findet am 23. März statt, ein Ausflug nach Hechtsheim, zum Weingut Zehe-Claus.



Der Besuch bei den Bremer Stadtmusikanten durfte beim Rundgang nicht fehlen.

Foto: GenussSpechte